

## News 7, Herbst 2013

Unsere Arbeit geht weiter!

Leider wird das Leben für die Armen in Kenia immer schwieriger. Sie können vom wirtschaftlichen Wachstum nicht profitieren und haben kaum Aussicht auf eine geregelte und fair bezahlte Arbeit. Die Grundnahrungsmittel werden immer teurer, und seit die neue Regierung am Ruder ist, werden diese auch noch besteuert! Die unregelmässigen Tageslöhne der Ärmsten haben sich seit Jahren nicht erhöht und betragen Fr. 2.- bis Fr. 4.-.

### Unterstützung von Primarschulkindern

Seit Januar 2013 haben wir auf der Primarschulstufe unsere Hilfe neu konzipiert: Da sich die Makinaschule nicht so entwickelte, wie wir gehofft hatten, beschlossen wir, unsere Hilfe auf ein paar Gemeinden des Kibera Slums auszuweiten. Wir bezahlen Waisen und sehr bedürftigen Kindern die Schulgelder, wobei es uns nicht drauf ankommt, welche Schule sie besuchen. Für uns hat das den Vorteil, dass wir uns für keine einzelne Schule verantwortlich fühlen müssen. Mit dem neu gewählten System unterstützen wir etwa 8 oder 9 Slum-Schulen.

Da viele von den Kindern unregelmässig und zu wenig zu essen haben, helfen wir auch mit Essenspaketen und bei Krankheit oder Unfall bezahlen wir den Arzt oder das Spital.



*Einige von unseren unterstützten Kindern besuchen die AMANI Primarschule.*

### Scholarship

Nach den 8 Jahren Primarschule haben die Jugendlichen, die zum Teil erst 13 oder 14 Jahre alt sind, praktisch keine Möglichkeit, eine Lehre zu absolvieren. Fast ausnahmslos wird für eine Berufsausbildung der Abschluss der Mittelschule

verlangt (Secondary resp. High School). Zurzeit bezahlen wir die Gebühren für ca. 75 Jugendliche in ausgewählten Internats-Mittelschulen und für 6 in Berufsschulen. 3 Jugendliche (darunter 2 Mädchen), die 2012 die Mittelschule hervorragend abgeschlossen haben, bekommen ein Darlehen für die Universität.

5 Mädchen erhalten bald den Ausweis als Köchin, Schneiderin oder Sekretärin. Speziell fördern wir Mädchen, die traumatisiert oder in Gefahr sind, beschnitten und sehr früh verheiratet zu werden. Im vergangenen Frühling besuchten wir die junge AHADI Mittelschule von Jane, die sich solchen Mädchen annimmt. (siehe unten)

### Behindertenheim TANIA

Wir unterstützen das Heim weiterhin mit monatlichen Beträgen an die beträchtlichen laufenden Kosten. Jennifer und Joseph, das Leiterehepaar, sind sehr engagiert und innovativ. So konnten sie kürzlich erreichen, dass das Fischereiministerium ihnen das Erstellen von Fischteichen ermöglichte.



*Einer der Fischteiche mit Tilapias (Buntbarschen)*

Nun züchten sie Tilapia-Fische, eine Art afrikanische Buntbarsche. Neben den grossen Gemüse- und Fruchtepflanzungen soll die Fischzucht helfen, die Kinder mit gesunder und proteinhaltiger Nahrung zu versorgen.

### Nothilfe

Unsere Hilfeleistungen sind beschränkt, da sie leicht zu einem Fass ohne Boden würden. Wir helfen vor allem Kindern und allein-stehenden Müttern in Notsituationen, indem wir vorübergehend Nahrungsmittel, Arztrechnungen und Medikamente oder ausnahmsweise auch die Miete der Hütte bezahlen.

Mit unseren beschränkten Mitteln konnten wir in ein paar hundert Fällen helfen und den Müttern wieder Mut geben.

## Frauengruppen und Mikrokredite

Die Frauengruppe CHaCHaCHi wächst und die Geschäftsfrauen versuchen ihr Bestes, um die kleinen Läden einigermaßen rentabel zu führen und die Kreditvergabe unter sich gerecht zu handhaben.

**CHaCHaCHi** mischt sich nicht in ihre Regeln ein, hat aber in letzter Zeit auch keinen weiteren Kredit mehr gegeben.

## Organisation und Kontrolle

Ich, Heidi, war dieses Jahr wieder dreimal vor Ort, so dass ich jedes Mal alle Projekte besuchen und kontrollieren konnte. Nicolas, Fabienne und unser neues Vorstandsmitglied Carole unterstützten mich wieder je 1 Mal tatkräftig vor Ort; ebenso Carola, Nicolas Frau.

Unsere Anforderungen an die Jugendlichen sind streng. Die Mittelschüler/innen / Lernenden bringen uns nach jedem Quartal ihre Zeugnisse und einen persönlichen Bericht. Wir prüfen alles und besprechen es mit ihnen, bevor sie den neuen Schulcheque bekommen.

In der übrigen Zeit stehen wir in ständigem e-mail und sms Kontakt mit unserer Mitarbeiterin Jackline und regelmässigem schriftlichem Austausch mit den anderen Verantwortlichen.

## Die Vision einer mutigen Frau

Jane ist eine reifere Frau, die eine Vision hat und zugleich den Mut, diese zu verwirklichen.

Sie war die Leiterin einer staatlichen Mittelschule und es missfiel ihr zunehmend, dass diese meist riesigen Institutionen viel zu grosse Klassen führen und der Unterricht fast ausschliesslich theoretisch-intellektuell ist. Da fallen viele – vor allem Mädchen aus benachteiligten Verhältnissen - durch den Raster.

Ihr schwebte eine kleinere Schule vor, in der (Waisen) Mädchen aus ärmster oder misslicher Umgebung aufgenommen und in familiärem Rahmen gefördert werden könnten. Sie sollten aber nicht nur den Lehrstoff bewältigen, sondern auch aufs praktische Leben vorbereitet werden. Jane kündigte ihre sichere Staatsstelle und ging auf die Suche nach einem geeigneten Ort und Gebäuden für ihre erträumte Schule. Im Masai Gebiet (nahe des Behindertenheims TANIA) konnte sie den „Chief“ (Dorf-Chef) überzeugen, ihr ein verlottertes Gebäude mit Umschwung zu vermieten. Sie machte sich mit einem kleinen idealistischen Team daran, das Gebäude zu renovieren und bewohnbar zu machen. Sie startete vor 3 Jahren mit ein paar wenigen Schülerinnen. Als wir von dieser kleinen Schule mit nur wenigen Schülerinnen hörten, konnten wir uns das nicht vorstellen. Doch als wir im letzten April die Schule zum ersten Mal besuchten, überzeugte uns nicht nur die

Schulleiterin sondern auch das Kleinod einer Internatsschule.

Jetzt haben wir 7 Schülerinnen in die AHADI Schule bringen können. Sie geniessen nun das Privileg in diesem geschützten Rahmen lernen zu dürfen und **CHaCHaCHi** bezahlt die Schulgelder und das Nötigste.

Neben dem Unterricht in ganz kleinen Klassen lernen sie auch Haushalten, kochen, gärtnern, nähen etc.



*Lehrkräfte und die Mädchen schufen aus der verwilderten Umgebung einen blühenden Garten.*

Jane ist es ganz wichtig, dass sie die Mädchen in jeder Beziehung auf das spätere Leben vorbereitet.

Eine Schülerin aus dem äussersten NW Kenias, kann in den Ferien nicht nach Hause, da sie sonst gleich verheiratet würde. Sie darf in der Schule bleiben, was in keiner anderen Mittelschule möglich wäre.

— — —™

## Der Vorstand

Heidi Brenner, Präsidentin und Geschäftsführerin  
Nicolas Miescher, Vizepräsident  
Fabienne Dumoulin  
Carole Maertens

## Auskunft und Kontakt

[www.chachachi.org](http://www.chachachi.org)

[info@chachachi.org](mailto:info@chachachi.org)

Heidi Brenner Tel. 033 243 27 22

## Unterstützung

Wir danken allen für die Unterstützungsbeiträge. Auf diese sind wir angewiesen, um unsere Projekte erfolgreich durchführen zu können. Wir versichern, dass der volle Spendenbetrag den Kindern in Kenia zugute kommt.

## Spendenkonto

Berner Kantonalbank BEKB, 3001 Bern, PC 30-106-9  
CHaCHaCHi, Chance and Change for Children  
3625 Heiligenschwendi  
IBAN: CH31 0079 0042 4214 4695 7

Jahresberichte und Jahresrechnungen befinden sich auf unserer website; auch erhältlich in Papierform.